

schöpfen. Sofern die Sicherheit gewährleistet ist, ermutigen wir die Christen verstärkt zu Pilgerreisen zu den heiligen Stätten. Dabei sollen sie auch die lebendigen christlichen Gemeinden vor Ort näher kennen lernen. Auf diese Weise helfen wir den Menschen dort nicht nur wirtschaftlich, sondern nehmen ihnen auch etwas von der Angst, in ihrer Heimat zu bleiben.

Gerade zu Beginn der österlichen Zeit bitten wir alle Christen in unserem Land, im Gebet für einen baldigen gerechten Frieden und für Versöhnung ihre Verbundenheit mit den Menschen im Heiligen Land zu zeigen.

Stuttgart, den 21. Februar 2002

Für die Diözese Rottenburg-Stuttgart
Dr. Gebhard Fürst
Bischof

Der vorstehende Aufruf soll am Palmsonntag, dem 24. März 2002, in allen Gottesdiensten sowie in der Vorabendmesse verlesen werden.

Bischöfliches Ordinariat

BO Nr. A 491 – 5.3.02
PfReg. H 7.4 b

Kollekte am Weltgebetstag für geistliche Berufe 2002

Am 4. Ostersonntag, dem Weltgebetstag für geistliche Berufe, dem 21. April 2002, wird in allen Gottesdiensten die Kollekte für den Theologenfonds, für den Fonds zur Förderung kirchlicher Berufe, für seelsorgerliche Initiativen und für die Jugendarbeit gehalten. Es handelt sich um die frühere »Pfungstkollekte«, die wegen der Renovabiskollekte nun auf den Weltgebetstag für geistliche Berufe, den 4. Ostersonntag, verlegt worden ist.

Der Ertrag kommt dem Theologenfonds, dem Fonds zur Förderung kirchlicher Berufe, der Förderung von seelsorgerlichen Initiativen und der spirituellen Bildung von Jugendlichen zugute.

Aus dem Theologenfonds werden Priesteramtskandidaten unterstützt, die ihr Studium nicht aus eigenen Kräften oder mit Bafög-Mitteln finanzieren können. Der Fonds zur Förderung kirchlicher Dienste unterstützt Bewerber, die als Laien in den Dienst der Verkündigung und der religiösen Unterweisung treten oder im Dienst der Gemeinde und der Caritas pädagogische oder soziale Aufgaben übernehmen sollen.

Wir bitten unsere Seelsorger, die Verlegung der Kollekte bekannt zu machen, die Kollekte und die Opferbeckensammlung am Weltgebetstag für geistliche Berufe zu Beginn der Gottesdienste anzukündigen und sie den Gläubigern zu empfehlen. Die Erträge der Kollekte und der Opferbeckensammlung (Buchungs-Nr. 86101400) sind mittels der bereits zugesandten Formulare an die Kasse der Diözesanverwaltung zu überweisen.

BO Nr. A 488 – 26.2.02
PfReg. H 5.2 n

Zur Frage von Mobilfunkanlagen auf Kirchtürmen und Kirchen

Empfehlung des Bischöflichen Ordinariats Rottenburg

Die sich zur Zeit flächendeckend ausbreitende Technologie elektronisch gestützter Kommunikation ist ein wichtiges Element unserer gegenwärtigen Zivilisation. Sie ist Ausdruck der Mobilität und ermöglicht zugleich vielen Menschen an der Intensivierung der Nachrichtenvermittlung, der Kommunikation und des Informationsaustausches teilzunehmen. Unter der Voraussetzung unbedenklicher technischer Anlagen und ihrer verantwortungsvollen Nutzung ist dies durchaus erwünscht und insgesamt positiv zu bewerten.

Die Technik des Mobilfunks wirft aber auch gravierende Fragen auf, die aus vielerlei Gründen derzeit auch von Experten noch nicht abschließend und eindeutig beantwortet werden können. Sie stößt daher bei vielen Menschen auf Skepsis oder gar Ablehnung und erzeugt Ängste.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine Diskussion darüber in Gang gekommen, ob Kirchtürme als Orte für Mobilfunkanlagen genutzt werden sollen bzw. dürfen oder nicht. In manchen Kirchengemeinden kommt es zu Auseinandersetzungen. Das Bischöfliche Ordinariat sieht sich daher in der Pflicht, zur Entscheidungsfindung beizutragen und eine Empfehlung auszusprechen.

Empfehlung

Das Bischöfliche Ordinariat empfiehlt den Kirchengemeinden ausdrücklich, auf den Einbau oder den Ausbau von Mobilfunkantennen in/auf Kirchtürmen oder in/auf Kirchen zu verzichten.

Begründung

1. Die Bedeutung des Kirchturms und des Kirchengebäudes

Der Kirchturm und das Kirchengebäude haben eine unverwechselbare Bedeutung für die Kirchengemeinde, die Stadt, das Dorf, für die Kultur des Zusammenlebens überhaupt. Kirchen mit ihren Kirchtürmen sind Gebäude und architektonisch besonders erkennbare und sinn geladene Orte, an denen die Botschaft vom ganzheitlichen Heil für die Menschen, die Botschaft vom Wohl für das Gemeinwesen und die Botschaft von der Verantwortung für die Kultivierung und Bewahrung der Schöpfung verkündet wird. Kirchtürme sind nicht zuletzt selbst Symbole für diese Botschaft und ihre Glaubwürdigkeit oder Unglaubwürdigkeit.

Kirchtürmen insbesondere eignet ein besonderer Verweischarakter. Sie weisen zum einen hin auf das Kirchengebäude als einen Ort, der sich von anderen nachhaltig unterscheidet. Sie verweisen auf einen Ort, der dem Heiligen Raum gibt, der deshalb ein Ort der Zweckfreiheit ist, ein Raum der Freiheit von Kommerz und Stress, ein Raum der Stille und des Gebetes, ein Ort

